

Zum Leiter der Unternehmung bestimmte man Alcibiades; ihm gab man zwei andere Feldherren, unter ihnen Nicias, bei. Die Flotte landete in Sizilien, und der Kampf gegen Syrakus begann. Da erschien ein athenisches Staatsschiff: Alcibiades wurde nach Athen gefordert, um sich wegen eines ihm zur Last gelegten Religionsfrevels zu verantworten. Kurz vor der Abfahrt der Flotte waren die Hermessäulen (§ 2, b, 1) Athens verstümmelt und umgestürzt worden. Die Feinde des Alcibiades klagten ihn dieses Vergehens an. Er hatte selbst auf gerichtliche Untersuchung gedrungen, man verschob diese aber, um die Ausreise der Flotte nicht zu verzögern, bis zu seiner Rückkehr. Inzwischen hatten seine Gegner es bei dem widerwendischen Volke durchgesetzt, daß Alcibiades zurückgerufen und die Sache jetzt verhandelt würde.

Alcibiades verließ die athenische Flotte, begab sich aber nicht nach Athen, sondern — nach Sparta. Er veranlaßte die Spartaner, um sich an seiner Vaterstadt zu rächen, der von den Athenern bedrängten Stadt Syrakus Hilfstruppen zu senden. Mit Hilfe der spartanischen Verstärkungen gelang es den Syrakusanern, Landheer und Flotte Athens zur Aufhebung der Belagerung zu zwingen. Die Athener verbrannten ihre Flotte und zogen sich in das Innere der Insel zurück. Sie wurden aber von den sie verfolgenden Feinden umstellt und zur Ergebung gezwungen. Die Anführer der Athener, unter ihnen Nicias, wurden hingerichtet; ein großer Teil der Gefangenen fand in den schauerlichen Steinbrüchen Siziliens ein qualvolles Ende. Der Rest fiel dem traurigen Lose der Sklaverei. Das war der klägliche Ausgang der von den Athenern mit so großen Hoffnungen unternommenen Expedition nach Sizilien.

3. Der deceleische Krieg (413—404). Inzwischen wählte Alcibiades in Sparta weiter gegen die Athener. Seinem Einfluß gelang es, den größten Teil der Bundesgenossen Athens zum Abfall zu bringen und die Spartaner zur Besetzung Decelias in Attika zu veranlassen. Damit hatten die Spartaner Attika dauernd in ihrer Gewalt. Die Athener waren jetzt auf das Gebiet von Stadt und Hafen beschränkt. Ein Bündnis mit dem persischen Satrapen Tissaphernes verschaffte den Spartanern auch Einfluß in Kleinasien. Freilich bedeutete dieses Bündnis nichts mehr und nichts weniger als einen Verrat an den eigenen Volksgenossen, denn die Folge desselben war die Auslieferung der kleinasiatischen Griechen an die Perser.

In Athen war inzwischen abermals ein Umschlag der Anschauungen erfolgt. Man berief Alcibiades zurück, den Mann, der bereits so großes Unheil über seine Vaterstadt gebracht hatte. Von ihm allein erwartete man nun Rettung. Nachdem er an der Spitze der athenischen Flotte die Spartaner, die ihn schon lange mit Mißtrauen betrachtet hatten, bei Abydos und Cyzikus besiegt, auch Byzanz den Athenern zurückgewonnen hatte, hielt er seinen Einzug in Athen, der einem Triumphzuge gleich.

Im folgenden Jahr wurde die athenische Flotte in Abwesenheit des Alcibiades von dem listigen und kriegstüchtigen Spartanerkönige *Pylander*